

Kathleen Plötner, Aline Willems (Hg.)

Demokratie- und Europabildung

Krisen und Konflikte und deren didaktisches Potential
für den Fremdsprachenunterricht Französisch

Sabine Doff, Andreas Grünewald, Claudia Harsch (Hg.)


STUDIEN ZUR FREMDSPRACHENDIDAKTIK
UND SPRACHERWERBSFORSCHUNG

Band 19

Kathleen Plötner, Aline Willems (Hg.)

Demokratie- und Europabildung

**Krisen und Konflikte und deren
didaktisches Potential für den
Fremdsprachenunterricht Französisch**

 **Wissenschaftlicher Verlag Trier**

Demokratie- und Europabildung: Krisen und Konflikte und deren didaktisches Potential für den Fremdsprachenunterricht Französisch /

Hg. von Kathleen Plötner, Aline Willems

Trier : WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2020

(Studien zur Fremdsprachendidaktik
und Spracherwerbsforschung; Band 19)

ISBN 978-3-86821-870-1

Umschlaggestaltung: Brigitta Disseldorf

© WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier, 2020

ISBN 978-3-86821-870-1

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck oder Vervielfältigung nur mit
ausdrücklicher Genehmigung des Verlags

WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier

Postfach 4005, 54230 Trier

Bergstraße 27, 54295 Trier

Tel. (0651) 41503, Fax 41504

Internet: <http://www.wvttrier.de>

E-Mail: wvt@wvttrier.de

STUDIEN ZUR FREMDSPRACHENDIDAKTIK UND SPRACHERWERBSFORSCHUNG

Ziel dieser Reihe ist es, wissenschaftliche Beiträge zur Erforschung des Lehrens und Lernens von Fremd- und Zweitsprachen zu präsentieren.

Die Fragestellungen, die aktuelle sowie historisch relevante Themen der fremdsprachendidaktischen Forschung fokussieren, entstammen der theoretisch fundierten Beschäftigung mit Unterricht, Schüler/innen und Lehrer/innen.

Beiträge können aus allen Disziplinen stammen, die sich mit der Erforschung des Lehrens und Lernens von Fremd- und Zweitsprachen befassen, wie z.B. die Fachdidaktiken aller Schulfremdsprachen, die Angewandte Sprachwissenschaft, die Fremdsprachenlehr- und -lernforschung oder die Bildungsforschung.

In dieser Reihe des Instituts für Fremdsprachendidaktik und Förderung der Mehrsprachigkeit (INFORM) an der Universität Bremen werden Monographien, insbesondere Dissertationen und Habilitationsschriften, sowie Tagungsdokumentationen und thematische Sammelbände publiziert.

Verantwortliche Herausgeber:

Prof. Dr. Sabine Doff

Universität Bremen
Fremdsprachendidaktik
Englisch

**Prof. Dr. Andreas
Grünewald**

Universität Bremen
Didaktik der roma-
nischen Sprachen
(Spanisch, Französisch)

**Prof. Dr. Claudia
Harsch**

Universität Bremen
Sprachlehr- und
-lernforschung

Wissenschaftlicher Beirat:

Prof. Dr. Raphael Berthele, Universität Fribourg/Freiburg; Prof. Dr. Andreas Bonnet, Universität Hamburg; Jun.-Prof. Dr. Corinna Koch, Universität Paderborn; Prof. Dr. Barbara Hinger, Universität Innsbruck; Prof. Dr. Claudia Riemer, Universität Bielefeld; Prof. Dr. Engelbert Thaler, Universität Augsburg.





© Kathleen Plötner

Inhalt

KATHLEEN PLÖTNER & ALINE WILLEMS

Einleitung – Demokratie- und Europabildung:
Krisen und Konflikte und deren didaktisches Potential
für den Fremdsprachenunterricht Französisch 1

KATHLEEN PLÖTNER

Krisen und Konflikte auf ‚Europäisch‘ denken –
Demokratie- und Europabildung im Französischunterricht 7

GERDA HAßLER

Unterschiedliche Darstellungsperspektiven von Konflikten:
Verstehensstrategien und ihr didaktisches Potential 23

ALINE WILLEMS

Demokratie- und Europabildung im Französischunterricht – aber wie?
Analyse und Vorstellung von Materialien für den Unterricht 39

MARC BLANCHER

Der *Roman national* als Text- und Bildgrundlage zur kritisch-
kulturwissenschaftlichen Bildung auf universitärer Ebene:
Bestandsaufnahme und Distanzierung 77

CHRISTIAN KOCH

Flucht in der frankophonen Gegenwartsliteratur: Aktuelle literarische
Texte zum Flüchtlingsdiskurs im Französischunterricht 107

BENJAMIN INAL

Zwischen Frieden und Konflikten: Europa, Islam und Terrorismus
aus fremdsprachendidaktischer Perspektive 121

CLAUDIA SCHLAAK

Globales und vernetztes Lernen durch fächerübergreifenden
und fächerverbindenden Unterricht anhand des Themas
„Überwachung menschlichen Handelns“ 137

KRISTIAN RAUM

Faites de la paix. Fête de la paix ! Friedenspädagogik
und Demokratieförderung im Französischunterricht 153

Einleitung – Demokratie- und Europabildung: Krisen und Konflikte und deren didaktisches Potential für den Fremdsprachenunterricht Französisch

KATHLEEN PLÖTNER & ALINE WILLEMS

Der vorliegende Band umfasst die verschriftete Ausarbeitung der Vorträge der Sektion 18: „Demokratie- und Europabildung: Krisen und Konflikte und deren didaktisches Potential für den Fremdsprachenunterricht Französisch“, die im Rahmen des 11. Kongresses des Frankoromanistenverbands zum Leitthema „Krieg und Frieden. Zur Produktivität von Krisen und Konflikten“ gehalten wurden. Die Organisator*innen der Tagung luden im Vorfeld konkret zu Folgendem ein:

Mit der Erinnerung an sowohl historische als auch aktuelle Konflikte und Krisen politischer, sozialer, generationeller und nicht zuletzt religiöser Art und ihre Befriedung möchte der FRV [Frankoromanistenverband] in Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaft sowie Fachdidaktik zu einer inhaltlichen und/oder methodisch-theoretischen Diskussion anregen, die sich in frankoromanistischer und interdisziplinärer Perspektive mit Konflikten, ihrem Potential und schließlich Ansätzen zu ihrer Bewältigung auseinandersetzt.¹

Dieser Aufruf stellt in den Augen der beiden Sektionsleiterinnen einen idealen Ausgangspunkt dar, um der Frage nachzugehen, ob und wenn ja, auf welche Art(en) und Weise(n) die Auseinandersetzung mit Krisen und Konflikten im Französischunterricht geeignet ist, um die Demokratie- und Europabildung der Lernenden zu initiieren bzw. auszuweiten.

Da sich Deutschland und Frankreich infolge der Unterzeichnung des Élysée-Vertrages, der daraus hervorgegangenen bilateralen Einrichtungen sowie der beständigen beidseitigen Kommunikation als ‚Motor der Europäischen Union‘ (nachfolgend EU) verstehen und von außen wahrgenommen werden, was nicht zuletzt durch aktuelle Entwicklungen wie den Brexit sowie den politisch-ökonomischen Aufstieg Chinas verstärkt wird (vgl. u.a. Engberg 2019), lassen sich eine gewisse Exemplarität, Gegenwarts- wie Zukunftsbedeutung im Sinne Klafkis (1958) bei unterrichtlicher Beschäftigung mit der deutsch-französischen Achse nicht von der Hand weisen.

1 http://francoromanistes.de/wp-content/uploads/sites/6/CfP_Frankoromanistetag_Osnabrueck2018.pdf (11.06.2020).

Darüber hinaus ist die Vermittlung demokratischer Grundwerte, wozu u.a. Menschenrechts- und Friedenserziehung zählen, seit Jahrzehnten Bestandteil des Schulgesetzes und in den Bildungs- bzw. Rahmenlehrplänen verankert. Zudem hat die Kultusministerkonferenz (nachfolgend KMK) pünktlich zum Europatag am 09.05.2008 mit einer Empfehlung vom 08.05.2008 den Begriff der ‚Europabildung‘ als Empfehlung für den Unterricht ins Rennen gebracht und damit die Empfehlungen vom 08.06.1978 und 1990 zu „Europa im Unterricht“ fortgeschrieben (vgl. KMK 2008). Diese Empfehlung findet sich u.a. im Rahmenlehrplan von Berlin-Brandenburg Teil B (RLP B 2017: 27) als eigenständiger Abschnitt mit dem Titel „Europabildung in der Schule“ unter dem Kapitel „Übergreifende Themen“ wieder. In Bundesländern, die nur über fachspezifische Lehrpläne verfügen, kann die Legitimation via Schulgesetz und allgemeinen KMK-Vorgaben erfolgen.

Unbestritten bleibt, dass Demokratie- und Europabildung demnach einen alle Fächer umfassenden Bildungsauftrag darstellen, der jedoch für die einzelnen Fächer noch spezifiziert werden muss. Der vorliegende Sammelband möchte diesem Desiderat Rechnung tragen und versteht sich als theoretische, analytische und praxisgeleitete Grundlage, in der die Konzepte der Demokratie- und Europabildung erläutert und diskutiert, Materialanalysen dargelegt und Beispiele zur Umsetzung der Konzepte im Französischunterricht vorgestellt sowie evaluiert werden.

Aus fachdidaktischer Perspektive bietet sich eine Vielzahl an Themen an, anhand derer zunächst soziokulturelles Wissen aufgebaut und anschließend Perspektivübernahmen geübt sowie Konfliktfähigkeit, politische Urteils- und Handlungsfähigkeit als auch methodische Kompetenzen – sowohl im schulischen als auch im universitären Kontext – gefördert werden können. Die Analyse verschiedener Handlungstypen (z.B. autoritätsgesteuerte vs. normgesteuerte Interaktion) sowie die damit verbundenen Konfliktlösestrategien sind hier u.a. von Bedeutung.

Die nachfolgend präsentierten Beiträge lassen sich dabei in drei Themengruppen gliedern: Im ersten Teil des Bandes, der der eher theoretischen Auseinandersetzung mit den Termini ‚Krisen‘ und ‚Konflikte‘ sowie den Konzepten der Demokratie-, Europa- und politischen Bildung gewidmet ist, wendet sich zunächst Kathleen Plötner im Beitrag „Krisen und Konflikte auf ‚Europäisch‘ denken – Demokratie- und Europabildung im Französischunterricht“ (7-22) der Definition des Demokratiebegriffs und der Demokratiebildung sowie des Europabegriffs mit samt der Europabildung mit Bezügen zum Französischunterricht zu. Anschließend stellt sie das Bildungspotential von Krisen und Konflikten im Französischunterricht anhand aktueller Ereignisse dar. Nachfolgend präsentiert Gerda Haßler „Unterschiedliche Darstellungsperspektiven von Konflikten: Verstehensstrategien und ihr didaktisches Potential“ (23-38), indem sie zuerst am Beispiel einer Rede Emmanuel Macrons die allgemeinen Herausforderungen der Darstellungspers-